

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi modifiée du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 15, rue des Forges à Bissen se caractérise comme suit :

Das Wohnhaus liegt westlich des Ortskerns von Bissen in der Rue des Forges und – wie der Straßenname es andeutet – in unmittelbarer Nähe der ehemaligen Schmiede (**GAT**). Gemeinsam mit dem ihm nordöstlich angebauten Nachbargebäude bildet es ein Doppelwohnhaus (**BTY**). Das Grundstück, auf dem dieses Doppelhaus errichtet wurde, sowie ein Großteil des Areals um die Rue des Forges sind im Jahr 1824 noch unbebaut.¹ Ein historischer Katasterauszug von 1927 dokumentiert, dass die beiden einheitlich gestalteten Wohneinheiten mit städtischem Charakter zu den ersten Häusern gehörten, die in der Rue des Forges errichtet wurden.² Im Jahr 1934 wurde die rechte und hier als schützenswert anzusehende Doppelhaushälfte um eine Achse nach Südwesten erweitert (**ENT**).³ Die linke Haushälfte wurde durch tiefgreifende bauliche Veränderungen im Innen- und Außenbereich bereits stark überformt, weshalb diese nicht für den nationalen Schutz in Betracht gezogen wird.⁴

Die zur Rue des Forges orientierte, symmetrisch konzipierte Hauptfassade des Wohnhauses präsentiert sich zweigeschossig und ist seit der Erweiterung von 1934 dreiaxsig gegliedert (**AUT, ENT**).⁵ Sie hat bis heute eine zeittypische Formensprache bewahrt. Die mittig platzierte Eingangstür wird von einem gefasten Sandsteingewände mit Prellsteinen und einer profilierten Verdachung umrahmt (**AUT, CHA**). Vermutlich ebenfalls original erhalten ist die kassettierte Holztür mit dem zweiteiligen Oberlicht aus Strukturglas (**AUT, CHA**). Die Fensterformate variieren geschossweise von großformatig im Erdgeschoss über mittelgroß im Obergeschoss bis hin zu kleineren Öffnungen im Dachbereich; dabei wechselt die Form von nahezu quadratisch zu hochrechteckig (**AUT**). Sämtliche Fensteröffnungen weisen gefaste Sandsteinrahmungen mit nur leicht hervortretenden Sohlbänken auf (**AUT, CHA**). Die im Erdgeschoss drei- und im Ober- und Dachgeschoss zweiflügelig gestalteten Holzfenster mit einfachem Sprossenkreuz sind bauzeitlich überliefert (**AUT**). Den oberen Abschluss der nach Nordwesten ausgerichteten Fassade bildet eine profilierte, an der rechten Hausseite vorkragende

¹ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Urkataster. Bissen A6*, Archives nationales de Luxembourg, 1824 (nicht überarbeitete Originalversion); Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Urkataster. Bissen A7*, Archives nationales de Luxembourg, 1824 (nicht überarbeitete Originalversion).

² Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Case croquis. N. 1216. Bissen. 15, rue des Forges. 866/2289, 1927*; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg (geoportail.lu), *Topografische Karte. Bissen. 15, rue des Forges, 1927*.

³ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Case croquis. N. 1236. Bissen. 15, rue des Forges. 866/2289, 1934*.

⁴ Anonym, ImmoSP achat, vente, estimation, location, *Maison à vendre à Bissen*, immosp.lu/view/15164181/, 2017, (19.12.2025).

⁵ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Case croquis. N. 1236. Bissen. 15, rue des Forges. 866/2289, 1934*.

Holztraufe, die dem Verlauf der zwei markanten Zwerchhäuser folgt **(AUT)**. Das Wohnhaus wird von einem nach englischer Manier in Schiefer gedeckten Krüppelwalmdach abgeschlossen **(AUT, CHA)**.

Die untere Hälfte der Südwestfassade ist durch eine in den 1970er-Jahren angebaute Garage verdeckt.⁶ Der darüberliegende, öffnungslose Fassadenbereich schließt mit einem auskragenden Holzbretterortgang ab, der auf Holzkonsolen ruht **(AUT)**. Die nach Südosten weisende Rückfassade ist wie die Hauptfassade dreiaxsig und dreigeschossig gegliedert **(AUT, CHA)**. Aufgrund der Hanglage liegt hier das Kellergeschoss vollständig frei, während es sich zur Hauptfassade hin komplett unter der Erde befindet. Dieses Hochkellergeschoss ist farblich vom Rest der Hausrückseite abgesetzt und in den Seitenachsen mit jeweils einem quadratischen Sprossenfenster ausgestattet **(AUT)**. In den beiden Obergeschossen entsprechen die Fensterrahmen der Gestaltung der Hauptfassade, weisen aber hier – mit Ausnahme des schmalen Mittelfensters im zweiten Obergeschoss – einheitliche Formate auf **(AUT)**. Eine schlichte Holztraufe schließt die südöstliche Fassade ab **(AUT)**. Vermutlich um 1960 wurde der Rückfassade ein zweiachsiger, zweigeschossiger Baukörper angefügt.⁷ Im Erdgeschoss dieses vorspringenden Gebäudeteils führt eine einfache Holzbrettetür in den Keller, flankiert von einem quadratischen Holzsprossenfenster mit leicht auskragender Betonsohlbank. Ein um den gesamten Anbau laufendes Gurtgesims aus Beton trennt das Erdgeschoss optisch vom Obergeschoss. Dort befinden sich das vierbahnige, rechteckige Badezimmerfenster mit Holzsprossen sowie links davon ein kleines hochrechteckiges Fenster – beide mit Betonfensterbänken und ohne Gewände.⁸ Die Seitenfassaden des Anbaus sind ohne Öffnungen ausgeführt. Eine Betontraufe und ein schiefergedecktes Walmdach schließen diesen Gebäudeteil ab. An der Nordostseite ist das Wohnhaus unmittelbar an das Nachbargebäude angefügt, wobei eine Lisene aus hochrechteckigen Sandsteinquadern die Trennung der beiden Einheiten markiert **(AUT)**.

Auch das Hausinnere ist von der zeittypischen Gestaltung der 1920er- und 1930er-Jahre geprägt und weist noch eine authentische Raumstruktur auf **(AUT, CHA)**. Im Flurbereich haben sich polychrome, geometrisch gemusterte Fliesen in Mosaikmanier erhalten **(AUT, CHA)**.⁹ Sie stammen aus der belgischen Manufaktur Produits Céramiques de St Rémy-Chimay.¹⁰ Der Fußboden im vermutlich um 1960 angebauten Badezimmer wurde mit rotbraunen und grauen Fliesen verlegt.¹¹ Darüber hinaus sind in mehreren Räumen die originalen Holzböden sowie verschiedene Deckenstuckdekore überliefert **(AUT, CHA)**.¹² Kassettierte Holztüren mit breiten kassettierten Holzzargen und zeittypischen Messingbeschlägen sind ebenso erhalten, wie die bauzeitliche Holzterrasse **(AUT, CHA)**.¹³ Diese am Flurende situierte Treppe zeigt einen markanten, quadratischen Antrittspfofen, einen abgerundeten

⁶ Mündliche Aussage vor Ort, am 27. Oktober 2025.

⁷ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Luftbild*, 219, 1951; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Luftbild*, 261, 1963.

⁸ Mündliche Aussage vor Ort, am 27. Oktober 2025.

⁹ Institut national pour le patrimoine architectural, *Bissen.15, rue des Forges*, [Fotografische Aufnahme], Institut national pour le patrimoine architectural (Luxemburg), 2025.

¹⁰ Anonym, mySTILES, *Antique ceramic floor with geometric design and original border tiles*, mystiles.be/en/product/antique-ceramic-floor-with-geometric-design-and-original-border-tiles/ (06.01.2026).

¹¹ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Luftbild*, 219, 1951; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Luftbild*, 261, 1963.

¹² Institut national pour le patrimoine architectural, *Bissen.15, rue des Forges*, [Fotografische Aufnahme], Institut national pour le patrimoine architectural (Luxemburg), 2025.

¹³ Institut national pour le patrimoine architectural, *Bissen.15, rue des Forges*, [Fotografische Aufnahme], Institut national pour le patrimoine architectural (Luxemburg), 2025.

Holzhandlauf und schlichte Holzgitterstäbe **(AUT)**. Die Zwischenpodeste sind mit Holzdielen belegt, während die Wandverkleidung im Stil einer Biermalerei ausgeführt ist **(AUT, CHA)**.¹⁴

Im Dachgeschoss, das über einen bauzeitlichen Steineisenboden verfügt, ist der aus Weichholz gebaute Dachstuhl überliefert **(AUT, CHA)**.¹⁵ Das in diesem Geschoss vorhandene Zimmer wird über eine weitere kassettierte Holztür mit Messingklinke erschlossen **(AUT, CHA)**. Der Boden ist hier mit Holzdielen ausgelegt **(AUT)**.

Das um 1927 in Bissen errichtete und circa 1934 erweiterte Wohnhaus in der Rue des Forges zeichnet sich bis heute durch seine konsequent angewendete zeittypische Formensprache aus. Als Teil eines Doppelhauses stellt es innerhalb der Gemeinde Bissen einen Bautypus mit städtischem Charakter dar. Das zweigeschossige, dreiaxige Gebäude mit markanten Zwerchhäusern bewahrt sowohl am Äußeren als auch im Inneren eine Vielzahl authentischer Details auf. Besonders hervorzuheben ist die symmetrische Hauptfassade mit ihren gefasten Sandsteingewänden, der bauzeitlichen Haustür sowie den geschosstypisch abgestuften Holzfenstern mit einfachem Sprossenkreuz. Die markante Holztraufe schließt den Baukörper wirkungsvoll ab. Im Inneren setzt sich diese Authentizität fort: Die bauzeitlichen Fliesen der Manufaktur Produits Céramiques de St Rémy-Chimay, die originale Holztreppe, historische Holzböden sowie kassettierte Türen in tiefen Laibungen und Deckenstuck verweisen auch hier auf die zeittypische Formensprache dieses Wohnhauses. Aufgrund dieser Vielzahl an charakteristischen Gestaltungsmerkmalen ist diese Doppelwohnhauhälfte als national schützenswert einzustufen und für die Zukunft zu bewahren.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (BTY) Bautypus, (ENT) Entwicklungsgeschichte

La COPAC émet à un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 15, rue des Forges à Bissen (no cadastral 866/2289). 11 voix pour un classement et 1 abstention.

Présent(e)s : Beryl Bruck, Christine Muller, Claudine Arend, Gaetano Castellana, Gilles Genot, Gilles Surkijn, Heike Pösche, Lisa Hoffmann, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen, Silvia Martins Coelho.

Luxembourg, le 21 janvier 2026

¹⁴ Institut national pour le patrimoine architectural, *Bissen.15, rue des Forges*, [Fotografische Aufnahme], Institut national pour le patrimoine architectural (Luxemburg), 2025.

¹⁵ Institut national pour le patrimoine architectural, *Bissen.15, rue des Forges*, [Fotografische Aufnahme], Institut national pour le patrimoine architectural (Luxemburg), 2025.